Münchner Merkur

Miesbacher Merkur

DONNERSTAG, 19. JANUAR 2017

SCHLIERSEE

Brandstifer in der Psychiatrie

Im Prozess gegen einen psychisch kranken Schlierseer, der unter Drogeneinfluss seine Wohnung angezündet hatte (wir berichteten), ist inzwischen ein Urteil gefallen. Das Landgericht München II ordnete die Unterbringung in einer Psychiatrie an – ohne Bewährung. Das Urteil ist bereits rechtskräftig. hb

PARSBERG

Anmeldewoche in Kindertagesstätte

Wichtige Info für alle Eltern mit kleinen Kindern: In der Kindertagesstätte St. Laurentius in Parsberg findet von Montag, 23. Januar, bis Freitag, 27. Januar, jeweils von 9 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 15 Uhr eine Anmeldewoche statt. Angemeldet werden können Kinder ab 18 Monaten. Mamas und Papas haben in dieser Zeit auch Gelegenheit, sich den Kindergarten näher anzuschauen, sich zu informieren und einen ersten Eindruck vom Gruppengeschehen zu bekommen. Das Kindergartenteam erteilt Auskünfte zur Konzeption und pädagogischen Arbeit der Betreuungseinrichtung. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht erforderlich. mm

ZITAT DES TAGES

„Das ist kein Marketing-Gag. Damit wird deutlich, dass wir für eine Partnerschaft stehen, die das Echte und Wertige bewahrt."
Harald Kirch, Geschäftsführender Vorstand des Milchhofs Miesbach über die Aquarelle auf den Milchpackungen.

Ab sofort: Winterware halber Preis!
WAIZMANN Mode und Tracht
83714 Miesbach
Unterer Markt
Samstags von 9-17 Uhr geöffnet!

Miesbacher-Merkur.de

Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region und besuchen Sie uns auch auf www.facebook.com/miesbacher.merkur.

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Miesbach
und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee
Tel. (0 80 25) 2 85-0
Fax (0 80 25) 2 85-33
redaktion@miesbacher-merkur.de

BAYERISCHE BAUERNMILCH

Authentisch, ehrlich, echt

Milch ist nicht gleich Milch. Und damit man auf Anhieb sieht, dass die Bayerische Bauernmilch des Milchhofs Miesbach ein qualitativ hochwertiges Produkt aus der Kulturlandschaft Tegernsee-Schliersee ist, bekommt sie eine neue, kunstvolle Verpackung.

VON ALEXANDRA KORIMORTH

Wo seine Aquarelle drauf sind, ist die Milch des Milchhofs Miesbach drin. Bilder des Heimatmalers Klaus Altmann (r.) zieren künftig die Tetrapacks des Unternehmens. Laut Geschäftsführer Harald Kirch passen sie perfekt zum Produkt. FOTO: TP

Miesbach – Ab März/April zieren die türkisblauen (Fettgehalt 1,5 Prozent) und grünen (3,5 Prozent) Ein-Liter-Milch-Tetrapacks aus Miesbach Aquarelle des bekannten Heimatmalers Klaus Altmann aus Rottach-Egern. Altmann widmete sich in seiner Kunst, die deutlich in der Region verankert ist, schon vielfach dem Miesbacher Fleckvieh. Nicht selten sieht man ihn auf den Weiden stehen und die hiesigen Rindviecher skizzieren oder fotografieren. Entsprechend kommen die Kühe dann auch rüber: authentisch, ehrlich, echt.

„Und genau das ist auch unsere Bayerische Bauernmilch", sagt Harald Kirch, Geschäftsführender Vorstand des Milchhofs Miesbach, in dem sich 350 Milchbauern – 50 Prozent aller Landwirte aus dem Landkreis – genossenschaftlich zusammengeschlossen haben und ein Milchvolumen von 47 Millionen Kilogramm pro Jahr generieren. „Die Heimatbilder von Klaus Altmann passen einfach perfekt zu uns und unserer Milch. Und wir können uns damit auch von unseren Mitbewerbern unterscheiden", glaubt Kirch. Denn der Begriff „Bayerische Bauernmilch", der sich nicht schützen lässt, hat Nachahmer gefunden. Sogar im Discount-Angebot. Ob da aber auch überall gesunde Milch von Kühen mit Weidegang auf ebenso gesunden Wiesen und ohne Fütterung von gentechnisch verändertem Kraftfutter drin ist, lässt sich nicht nachprüfen.

Die Idee zur Bayerischen Bauernmilch als Qualitätssiegel kommt aber originär von den Miesbacher Genossen. „2008 wollten wir mit dieser Milch, für die wir einen Preis von fairen 40 Cent festgeschrieben haben, eine Grundlage für ein gesundes Wirtschaften bieten. Aus Verantwortung für die Landwirte, die ihrerseits verantwortungsvoll mit den Tieren und ihrem Land umgehen", erklärt Kirch. Das war zu einer Zeit, als man in manchen Teilen Deutschlands unter 20 Cent für den Liter zahlte. Oder sie sogar einfach auf die Felder geschüttet wurde.

Bis 2012 hat man die Bayerische Bauernmilch aus Miesbach bundesweit vermarktet. Dann hieß der Slogan: „Aus Bayern für Bayern". Und immer noch waren es der Preis und die „Fairness vom Stall bis in die Stube", also vom Erzeuger über den milchverarbeitenden Betrieb bis zum Verbraucher, die der Marke zugrunde lagen. Je mehr das Thema Regionalität bei Lebensmitteln eine Rolle spielte, desto bewusster wurden sich auch die Miesbacher Genossen, welches Qualitätsprodukt sie da auf den Markt brachten.

Schließlich sind viele der 350 Mitglieder Bergbauern mit besonders würzigen Wiesen für besonders schmackhafte und inhaltsstoffreiche Milch. Deshalb soll man der Miesbacher Milch ansehen, wo sie herkommt. Auf der letzten Verpackungs-Version waren auf den Tetrapacks Fotos von Wilparting, einer Alm, einem feschen Dirndl und einer liegenden, hornlosen Kuh abgebildet und das Gütesiegel „Garantiert aus der Bergregion Tegernsee-Schliersee", die ja schließlich auch Öko-Modellregion ist. „Das war ganz gut", meint Kirch, „aber mit den Kunstmotiven, die die Verbundenheit zur Region zeigen, wollen wir das Original und das Authentische noch weiter herausarbeiten, und dass wir ein ehrliches Produkt haben."

Nicht zuletzt deshalb bleibt die vierte Seite der neuen Milchverpackungen, auf der bei der ersten Auflage der Künstler selbst vorgestellt wird, der Region als Kommunikationsmöglichkeit vorbehalten: Etwa als Werbefläche für den Tourismus oder andere regionale kulinarische Projekte. Und weil der Milchhof Miesbach bis 2018 in der Linie Bayerische Bauernmilch auch noch zwei Sorten Käse – einen Bergkäse und einen Großlochkäse – sowie Fassbutter, hergestellt nach klassischem Verfahren, auf den Markt bringen wird, hat Klaus Altmann im zurückliegenden Sommer und Herbst noch weiteres Fleckvieh porträtiert. Auch das Logo der Produktlinie ziert eine Altmann-Kuh – eine liegende, besonders entspannt genießende.

TRACHTENVEREIN EYRAIN-JEDLING

Treue Mitglieder Der Trachtenverein Groußstoana Eyrain-Jedling hat unlängst im Gasthof Kramerwirt in Irschenberg langjährige Mitglieder geehrt. Vorsitzender Josef Summerer (hinten 2.v.r.) und sein Stellvertreter Johann Desl (l) bedankten sich bei zahlreichen Mitgliedern für die langjährige Treue. 18 von ihnen erhielten eine Urkunde und eine Ehrennadel. Das Bild zeigt (vorne v.l.) Christine Lettenbichler (25 Jahre Mitglied), Martina Bernlochner (25), Josef Maier (70), Marlies Zehetmaier (25), Barbara Funk (25) sowie (hinten v. l.) Fredi Gschwendtner (25), Karl Schosser (25), Andreas Feller (25), Christl Schosser (25), Peter Findl (40) und Florian Schmid (25). Nicht auf dem Bild sind Josef Lechner jun. (25), Annemarie Findl (25), Elisabeth Stadler (25), Franz Kemmetter (40), Cilli Kröll (60), Therese Bernlochner (60) und Therese Lettenbichler (70). MM / FOTO: KN

BASAR

Kinderkleidung für besondere Anlässe

Miesbach – In so manchem Kleiderschrank hängen festliche Kindersachen wie etwa Kommunionkleider oder Anzüge, die mittlerweile zu klein geworden sind und auf bessere Zeiten warten. Förderverein und Elternbeirat des Miesbacher Pfarrkindergartens veranstalten am Samstag, 21. Januar, von 10 bis 12 Uhr im katholischen Pfarrsaal in der Kolpingstraße wieder einen Markt für Kommunion- und Festtagskinderkleidung. Auch Faschingskostüme für Groß und Klein werden verkauft. Die Warenannahme für den Basar erfolgt am morgigen Freitag von 16 bis 18 Uhr im Pfarrheim, Warenrückgabe am Samstag nach dem Markt von 16 bis 18 Uhr. 15 Prozent des Verkaufserlöses gehen an den Kindergarten. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.pfarrkindergarten-miesbach.de sowie unter ☏ 0 80 25 / 48 05 und 0 80 25 / 9 15 47. mm

Gebetswoche beginnt

Taizé-Gebet, ökumenische Andacht und Vortrag

Miesbach/Hausham – Mit dem Taizé-Gebet beginnt in der Miesbacher Apostelkirche am morgigen Freitag die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen. Beginn ist um 19 Uhr. Am Samstag, 21. Januar, findet um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Anton in Hausham eine ökumenische Andacht statt. Anschließend hält die Pfarrerin und Mitarbeiterin am Institut für Predigtkultur in Wittenberg, Stephanie Höhner, gegen 19 Uhr in der evangelischen Argulakirche einen Vortrag über die Namensgeberin der Kirche. Argula von Grumbach war eine der wichtigsten Frauen der Reformation in Bayern. mm

Erfolgreiche Komödie

Theatergruppe Elbach beraumt Zusatzvorstellung an

Elbach – Alle wollen den Bazi-Bürgermeister sehen, der zurück auf Erden um seine Seele ringt – stets in Gesellschaft seines Schutzengels und eines Außendienstmitarbeiters der Hölle: Wegen des anhaltenden Erfolgs ihrer Mundart-Komödie „Himmel und Hölle" hat die Theatergruppe Elbach eine Zusatzvorstellung anberaumt. Diese wird am Samstag, 28. Januar, um 20 Uhr im Gasthof Sonnenkaiser gezeigt. Karten dafür sowie noch einige Restkarten für die Vorstellung am Sonntagnachmittag, 22. Januar, um 14 Uhr gibt es unter ☏ 0 80 28 / 20 88 beim Hundhamer Schuhladen. ag